Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker
Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 3 (1917)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir konstatierten oben, dass das BRV die Brücke sei auch zu *nicht*-existenten Objekten, sowohl zu formalen, wie gleichfalls zu den metaphysischen Objekten der *Metaphysik*, dieser „vollendeten und frechsten Schwindelmystik (Dühring, Gesch. d. Phil. 1878, 524)", also z. B. zu einem m Gott, Himmel, Hölle etc. Da jede Wissenschaft ein Inbegriff oder Komplex von Ideellitäten, id Begriffen, als ihren *direkten* Objekten ist, so kann auch die Metaphysik als eine ideologische Wissenschaft von solchen Ideellitäten, speziell von metatranszendentalen Begriffen aufgefasst werden und sie besteht dann in einer ideologischen Behandlung der metatranszendentalen, recte aber formalistischen, gänzlich transzendenzlosen, Begriffsideellitäten, welche den Hauptteil z. B. einer berechtigten, sachlichen und historischen, Religionswissenschaft ausmachen würden. Diese *direkte,* formalistische (id) Objekte meint aber weder der Volksglaube, noch die Religionslehre, noch die Metaphysik. Sie alle meinen die von diesen *direkten* (id) Objekten total verschiedenen *indirekten* m Objekte — die angeblich auch bestehen sollen, wenn sie *nicht* gedacht werden — der Metaphysik und erklären *diese* in den metatranszendentalen Begriffen *bedeutete* Objekte fälschlicherweise für existent und zwar für „übersinnlich m existent".

Auf die Frage: „Gibt es einen Gott, Engel, Teufel etc." ist zu antworten: Versteht man unter diesen Ausdrücken lediglich *gedachte* Objekte, (id) Begriffe, so gibt es sicherlich id Engel, id feuerspeiende Drachen und sonstige id Phantasieschöpfungen, und den einen m Gott gibt es id sovielmal und in sovielen Köpfen er vorgestellt wird; versteht man jedoch unter den angeführten Ausdrücken ein ausserbegriffliches Dasein, eine extramentale Existenz, so gibt es jedes r Objekt nur ein einziges Mal und m Objekte überhaupt nicht. Metatranszendentale (id) Objekte sind lediglich id formalistische Setzungen — der id feuerspeiende Drache kann den Redaktor Herrn Dr. Bruno Wille und seine freireligiösen deutschen Freidenker nicht zum Frühstück verspeisen —, momentane id Effekte von ps Denkfunktionen, id Begriffe, welche, durch Worte ph fixiert, die m Objekte dauernd bedeuten. Durch Denken oder durch Bedeuten kann aber nichts Physisches, noch auch metaphysisch Existentes erschaffen werden; punctum saliens! und die sogenannte „Denknotwendigkeit" pflegt ja doch als Hauptgrund für die Annahme metaphysischer Objekte angeführt zu werden!! Die m Objekte haben zwar durch das Gedachtwerden eine momentane id Existenz als Bewusstseinsinhalte, welche ihnen für die Zeit ihres Gedachtwerdens oder Wiedererinnerns sozusagen geliehen ist. Wird aber vom Gedachtwerden abstrahiert, werden also Engel, Teufel etc. nicht gedacht, so haben sie überhaupt gar keine, auch nicht einmal eine id Existenz. Es bleibt dann nichts übrig, als dass sie recte lediglich formale Objekte sind, wenn dies auch dem Volksglauben, den Religionslehren und der Metaphysik total widerspricht. Der Kern der Sachlage ist, dass, wie überhaupt der (id) *Begriffsinhalt* vom (r oder m oder f) *Begriffsumfang,* wie *direkte* (id) Objekte von den (r oder m oder f) *indirekten,* so auch *formalistische* (id) Objekte von den *formalen* und so auch *metatranszendentale* (id) Objekte von den metatranszendenten bezw. *metaphysischen* auf das allergründlichste getrennt gehalten werden müssen. Daraus, dass dies bisher in keinem einzigen Werk geschehen ist, erklärt sich hauptsächlich die heutzutage herrschende Begriffskonfusion, — aus deren Wust sich heraus zu wickeln wahrhaftig keine Kleinigkeit ist — sodass R. Riemann mit einem gewissen Recht spotten konnte: Philosophie ist bekanntlich der prinzipielle Missbrauch einer eigens dazu erfundenen Terminologie! Wir kommen damit auf den Anfang zurück, wo ich ein möglichst kurzes terminologisches Verzeichnis gegeben habe. Dessen Unerlässlichkeit dürfte sich unterdessen erwiesen haben; so bemühend es auch ist, sich die Termini erstmalig einzuprägen, so ist doch augenscheinlich nur auf diese Weise zu einer eindeutigen Verständigung zu gelangen.

Der uralte Streit, ob *Metaphysik* eine „Wissenschaft" sei, ist also dahin zu entscheiden, dass sie wohl eine ideologische oder formalistische, aber keine realistische, keine transzendentale und auch keine metatranszendentale Wissenschaft sein kann; wie es darnach mit einer *Ethik,* welche landläufiger Weise ihre letzten Werte in der Metaphysik verankern möchte, ausschaut, ist naheliegend! Ich werde hoffentlich Gelegenheit finden, ein anderes Mal auf diese wichtige Sache ausführlicher zurückzukommen. —

Das Thema des Bedeutens ist offenbar ungemein weitgreifend; hoffentlich ist es hier wenigstens gelungen, ein begründetes „Schema" aufzustellen, mit dessen Hülfe sich alle Einzelfälle auf das genaueste explizieren lassen. *K. M.*

Verschiedenes.

Basel. *Monistenbund.* — Der als Abschluss des ethischen Jugendunterrichtes gedachte Maibummel ward an einem Sonntag hell und klar zu einer wunderbaren Maifahrt in die blütenübersäte Gegend des Pfeffingerschlosses. Änet dem Blauen erfrischte zu Stenzlingen ein währschaftes Zobe die von der Sonne etwas mitgenommenen Durstigen; von Grellingen führte der Kohli das Monistenvölklein auf weichgepoltersten Sitzen wohlbehalten Basel zu. Auf Wiederlugen im Herbst! *F.*

Basel. *Kirchenaustritte.* — Seit 1. April 1911 beträgt laut Jahresbericht der evangelisch-reformierten Kirche die Gesamtzahl der Kirchenaustritte 2123, der Eintritte 819, Kinder inbegriffen. Im Laufe des Jahres 1916 sind 123 Personen ausgetreten, nämlich als: Methodisten 1, Evangelische Gemeinschaft 21, Bibelforscher 5, Baptisten 1, Darbisten 2, Römisch-katholische 4, Christ-katholische 2, Apostolisch-katholische 2, Konfessionslose 12, wegen Besteuerung 10, aus unbekannten Gründen 62, wegen einer polizeilichen Verfügung 1, total: 123.

Wir haben dieser Zusammenstellung, wonach nur 12 Konfessionslose ausgetreten sein sollen, hinzuzufügen, dass diese Zahl offenbar viel zu tief gegriffen ist, indem zunächst einmal die 10 wegen Besteuerung Ausgetretenen offenbar konfessionslos genannt werden dürfen. Denn wenn ihnen etwas am Schosse der seligmachenden Kirche läge, liessen sie sich auch das Geld hiefür nicht reuen. Dann sind die aus unbekannten Gründen, d. h. solche, die sich überhaupt nicht bemüssigt fühlten, der Kirche lang und breit den Grund des Austrittes mitzuteilen, wohl ebenfalls meist als Konfessionslose zu betrachten, deren Zahl damit auf 84 anwachsen und somit $^2/_3$ der überhaupt ausgetretenen ausmachen würde.

Stille Bestattungen sind 637 vollzogen worden, öffentliche hingegen nur 231. Wir haben bereits früher auf das Abnehmen der öffentlichen Beerdigungen als erfreuliche Tatsache hingewiesen. Der Monistenbund berät zur Zeit über Mittel und Wege, die Kirche bei den Bestattungen überhaupt möglichst zu ersetzen durch Einführung einer Art Zivilbestattung.

Zivilehen. Von 725 anno 1916 im Domhofe getrauten Ehen gaben 216 die Erklärung ab, auf den kirchlichen Segen zu verzichten. Es sind dies rund 30 %, immerhin eine hübsche Anzahl. Es wäre interessant, zu vernehmen, wie sich der entsprechende Prozentsatz in andern grössern Schweizerstädten stellt. *F.*

Zur Freiheit empor.

Frei und zwanglos in Gedanken,
Frei im Glauben eil ich hin,
Wo auf Höhen Blumenranken
In den schönsten Farben glühn.

Dort erschau ich die Genossen
In dem neuverjüngtem Licht,
Das sich aus dem Strom ergossen,
Der den alten Glauben bricht.

Phönixgleich mit neuen Schwingen
Streben wir der Sonne zu,
Ist auch lang das schwere Ringen,
Kommt es doch einmal zur Ruh.

Dann erreichen wir die Ziele
Einer Wahrheit auf der Bahn,
Und es klimmen alsdann viele
Zu dem freien Geist hinan.

Die Christen. Krieg habt ihr immer geführt trotz eures Glaubens und Religion;
Ihr predigt den Frieden mit süsslicher Stimme und schlachtet die Völker.

Friedrich Max Roeber, Zürich (z. Zt. im Felde).

Vorträge, Versammlungen.

Zürich. *Ortsgruppe Zürich des Schweizer. Freidenkerbundes.* — **Versammlung:** *Mittwoch, den 6. Juni,* $^1/_2$*9 Uhr, im „Dupont", I. Stock. Diskussionsabend: Berichterstattung über die Tagung in Olten.* Zu zahlreicher Beteiligung ladet Mitglieder und Gäste ein *Der Vorstand.*

Basel. *Schweizerischer Monistenbund.* — *Freie Zusammenkünfte* jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr in der „Rebleutenzunft" Restaurant). Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorst. 48.

Tobler
die echte
Schweizer
Milch-Chocolade
100 Gramm-Paket 50 Cts.

Sie gewinnen viel
durch die Lektüre des
Ende der Armut
112 Seiten — klein Oktav
war konfisziert.
Fr. 1.25 in Marken oder
per Nachnahme durch
H. Gächter, Luzern.

H. SPENZER:
„Die Erziehung"
J. SMILES:
„Der Charakter"
MARK AUREL:
„Selbstbetrachtungen"
HEINEMANN:
„Deutsche Dichtung"
Jeder Band in Taschenformat.
Preis Fr. 1.30.
Zu beziehen bei der Geschäftsstelle Zürich 3, Weststrasse 134.

Tobler AMANDA
Milch-Chocolade
mit Mandeln
Eine Götterspeise
100 Gramm-Paket 50 Cts.

Die Halbmonatsschrift **„Der Schweizer Freidenker"** wird jedem Mitgliede des *Schweizerischen Freidenkerbundes* (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. *Aufnahme neuer Mitglieder* erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich 3. — **Postcheck-Konto VIII/2578.**
Verantwortliche *Schriftleitung:* Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. *Einsendungen für den Textteil* an **E. Brauchlin,** Hegibachstr. 42, **Zürich 7.**
Administration: *E. Redmann, Zürich 3,* Weststrasse 134. — Druck der Buchdruckerei *W. Steffen,* Waldmannstrasse 4, *Zürich 1.*